

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

zusammenfassendes
Tageblatt, Riesa.

Gemischte Ausgabe,
Nr. 20.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 196.

Montag, 24. August 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierstündlicher Bezugspunkt bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger und ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter des Kassenstücks 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Kennzeichnung für die Nummer des Aufgabedates bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestrasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plassnick in Riesa.

Freibank Bobersen.

Dienstag, den 25. August von nachmittags 5 Uhr an und Mittwoch vormittags von 7-8 Uhr kommt Schweinefleisch, gepölt, zum Verkauf. Pfund 80 Pf.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Aufgabedates.

Die Geschäftsstelle.

Vertliches und Sachsisches.

Riesa, 24. August 1908.

* Ein Sturm von gewaltiger Stärke, wie er hier gottselig zu den Seitenheiten gehört, erhob sich in vergangener Nacht in der ersten Stunde und hielt mit unverminderter Gewalt gegen drei Stunden lang an. Das bei ging zeitweise heftiger Regen nieder und beides vereint hat schweren Schaden an den Obstbäumen, in den Anlagen und Gärten usw. angerichtet. Heulend und brausend segte der Sturm, einem Orkan vergleichbar, daher und spielte den Bäumen über mit. Ein großer Teil der Obstbäume ist vernichtet. Wie gesagt lag heute früh das noch unreife Obst, besonders Apfel und Pfirsiche, unter den Bäumen, groß war die Zahl der heruntergebrochenen fruchttragenden Äste und nicht gering auch die Zahl der Obstbäume, die der Sturm glatt umgedreht hatte. Die Gärtenbesitzer und Obstpächter erleiden schweren Schaden und es wäre nach diesem Vorommnis nicht verwunderlich, wenn das Obst in diesem Jahre teurer als sonst wäre. Und wie die Obstbäume, so wurden auch die anderen Bäume, besonders im Stadtpark, vom Sturm arg mitgenommen. Bei einem Gang durch den Stadtpark konnte man heute früh die Verwüstungen sehen. Die Wege waren mit Unmengen von grünen Zweigen besät, starke Bäume verspererten den Weg oder lagen in dem Gebüsch, selbst mehrere ganz starke Bäume wurden vom Sturme gefällt. Uebnlich sah's in den Privatgärten aus; überall zeugten herabgebrochene starke Äste von der Gewalt des Sturmes. Nicht gerling ist ferner die Zahl umgebrochener Bäume. Wo der Sturm halbwegs anzutreffen vermochte, legte er die hölzernen Bäume samt den Baumstämmen um. Schwer betroffen von dem Unwetter sind weiter die Fieranten des gestern begonnenen Schützenfestes. Auf dem Schützenplatz hat der Sturm in ganz besonders heftiger Weise gewütet. Eine große, eine Reptiliensammlung bergenende Hude war völlig umgebrochen und bildete nur noch ein Gewirr von Stangen und Balken. Das daneben aufgestellte Kinematograph-Varieté war gleichfalls schwer beschädigt. Seine Vorderfront war zerstört. Von dem durch Herrn König bewirtschafteten Gelände "Zum Rheingau" wurde die große Plane völlig zerstört und das Gelände fast völlig umgeworfen; ähnlich ging es dem nächsten von Herrn Moritz bewirtschafteten Gelände. Hier blieb die Plane intakt; das Gelände war aber dermaßen demoliert, daß es nicht wieder aufgebaut wurde. Die sonstigen Buden sind glimpflicher weggekommen. Aber was der Sturm dort verschonte, hatte unter dem Regen zu leiden, der durch die leichten Feinplanen drang und dann die regenempfindlichen Waren vernichtete. Besonders die gleich am Eingang des Schützenplatzes stehende große Buder- und Schokoladenwarenhandlung schien erheblichen Schaden erlitten zu haben. Die schönen Gutsachen waren zerweicht und ihre Farben vermischten sich mit anderen Gütekülen. Seit vielen Jahren soll das Schützenfest eine ähnliche Katastrophe nicht erlebt haben. Von dem Sturm wurden auch die Drähte der Telefonleitung und der elektrischen Starkstromleitung in Wittenbergschaft gezogen. Auf der Goethestraße rissen Starkstromleitungsdrähte und verursachten Kurzschluß, sobald plötzlich ein kleines Feuerwerk das Dunkel der Nacht erhellt. Uebrigens wäre dort beinahe ein 15jähriger Knabe verunglückt. Er war unverschont auf einen solchen Draht getreten, doch konnte er schnell wieder freiemacht werden, sobald der Knabe mit dem Schreden davonlief. Die Beleuchtungen waren heute früh schnell beseitigt. Der Schaden, den der Sturm an den Dächern der Häuser angerichtet hat, scheint nicht allzu erheblich zu sein, wenigstens ist uns von großen Schäden nichts berichtet worden. Allerdings sind vielfach Dachziegel herabgeschleudert worden und

kleine Schäden an den Dächern entstanden. Einige Schornsteine wurden schwerer mitgenommen, teilweise sogar umgekippt. Darunter befindet sich eine drei Meter hohe Eise. Schließlich wird auch von umgelegten Fahnenstangen noch berichtet und ähnlichen kleinen Schäden. — Erst als der Morgen herausdämmerte, beruhigte sich die entsetzte Windsbraut.

* Das zweite Schützenfest der Riesaer Schützengesellschaft hatte gestern viel Besucher dem Schützenplatz zugeführt, mehr, als man bei der verhältnismäßig kalten Witterung erwartet hätte. Der Auszug am Nachmittag ging unter zahlreicher Begleitung Jung-Riesa programmgemäß vor sich. Als die Schützen den Festplatz erreicht hatten, ging allerdings Regen nieder, der die Schützenfestfreuden etwas zu beeinträchtigen drohte, aber des Himmels Schützen schlossen sich bald wieder und so entwickelte sich dort gar bald das bekannte Leben und Treiben. Großen Zuspruch hatten sowohl der Kinematograph wie das Bergbahn-Karussell und auch die noch vorhandenen Verkaufstände waren fast stets gut besetzt. Heute fand das Schützen seine Fortsetzung, nachdem die Schützengesellschaft vormittags 10 Uhr zum Frühstück vereinigt gewesen war. — Heute früh zeigte der Schützenplatz ein Bild der Verstörung infolge in der Nacht aufgetretenen gewaltigen Sturmes. Näheres hierüber ist an anderer Stelle zu lesen.

* Die durch den Sturm in vergangener Nacht schwer geschädigten Fieranten des Schützenfestplatzes bitten uns, in ihrem Namen das Erfuchen an das verehrliche Publikum zu richten, sie in ihrer Bedrängnis heute und morgen durch recht zahlreichen Besuch noch tatkräftig zu unterstützen. Wir kommen der Bitte gern nach und wünschen, daß diese keine vergebliche sein möge. Das Schützenfest selbst wird in der vorgesehenen Weise weiter abgehalten. Möchte sich also das Publikum heute und morgen noch einmal in Scharen auf dem Festplatz einfinden, um den Schaden, den Naturgewalten den Fieranten zufügten, noch einigermaßen weitmachen zu helfen.

* Mit dem gestrigen Sonntage schlossen die sogenannten Hundstage ab. Wie mancher Tag in den vier Wochen hatte auch der gestrige nichts hundstagsmäßiges an sich. Die Temperatur war sogar ziemlich niedrig und da es am Nachmittag einige Zeit regnete, war die Luft zum Spazierengehen nicht groß. Erst gegen den Abend hin wurde es etwas schöner, als es den Tag über gewesen war. Im großen Ganzen waren die Hundstage nicht übel; die zweite Hälfte von ihnen war fast durchweg recht schön und versöhnte mit dem Verlauf der ersten Hälfte, bei der die Temperatur sich selten über den Durchschnitt erhob.

* Der heilige Wohltätigkeitsverein "St. am Kreuz" hielt am Sonnabend eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der alles Nähere über die Ausführung des 25-jährigen Stiftungsfestes festgelegt wurde. Das Fest wird am Dienstag, den 8. September im Hotel zum Stern abgehalten und soll in Konzert und Ball bestehen. Die Musikaufführung wurde der Kapelle des Pionierbataillons übertragen. Mit dem Fest soll eine Ehrengabe der noch lebenden Gründer des Vereins verbunden werden. Ferner möchte man sich in der Versammlung über eine aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens zu gründende Stiftung schlüssig, aber welche erst am Festtag der Öffentlichkeit näheres mitgeteilt werden soll.

* Das große Wousterkonzert zum Besten des Kaiser Wilhelm-Arbeiterdenkmals findet am Mittwoch abend in unserem schönen Stadtpark bestimmt statt. Unsere drei gleich beliebten Kapellen der Garnison werden sich also an diesem Abend vereinigen und eine Angzahl hervor-

ragender Orchesterstücke zu Gehör bringen, auf die wir noch endgültiger Feststellung des großen Programms nochmals zurückkommen werden. Aus dem Interessenteil ist aber heute schon ersichtlich, daß das wohl vielen hier in Riesa noch unbekannte effektvolle Schlachtenpotpourri 1870/71 von Saro unter Mitwirkung von Tambour- und Hornisten, alten die Schluchnummern bilden wird. Gleichzeitig werden dabei Gewehrsalven und Kanonendonner erklingen, sowie in reichlich bengallischen Dichte wird der ganze Festplatz erglänzen. In entgegenkommendster und uneigennütziger Weise stellen sich diese Militärcapellen noch kurz vor ihrem Auftreten zu den Herdentambours in den Dienst einer guten Sache, um die Werbetätigkeit des Denkmalkomitees zu unterstützen und an ihrem Teil beizutragen zur Errichtung des gesteckten Ziels, der endlichen Errichtung eines würdigen Denkmals für unseren großen Kaiser Wilhelm und seine tapferen Krieger aus großer Zeit. So möge denn dem Unternehmen die Gunst des Himmels hold sein, dann sind wir dessen gewiß, daß nicht nur die im Ehrenpräsidium vertretenen Protektoren, sondern auch die im Geschäftsausschuß vertretenen Vereine in ihren Bekanntschaften in Stadt und Land mobil machen, damit durch recht zahlreichen Besuch dieses Monsterkonzertes der Erfolg gesichert wird und man sagen kann: „Und alle, alle lämen!“

* Besondere Glück hatten am Sonnabend nachmittag zwei Mädchen einer Schulklassie von hier, die einen Ausflug nach Paunsdorf unternahm. Am Eingange des Dorfes Wergendorf fanden die ersten Mädchen mehrere Geldstücke von zusammen ziemlich erheblichem Betrage. Der Verlierer hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet. Er kann sein Eigentum auf der Polizeiwache wieder abholen.

* Am 1. Oktober d. J. wird, wie schon gemeldet, das 12. Infanterie-Regiment Nr. 177, dessen zwei Bataillone in Dresden garnisonieren, durch Errichtung eines weiteren Bataillons auf den vollen Bestand gebracht. Das neue (III.) Bataillon wird nach Freiberg zu liegen kommen. Se. Maj. der König hat nun bestimmt, daß am 1. Oktober d. J. die 9. Kompanie des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 als 9. Kompanie, die 10. Kompanie des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 als 10. Kompanie, die 11. Kompanie des 9. Infanterie-Regiments Nr. 183 als 11. Kompanie, die 10. Kompanie des 11. Infanterie-Regiments Nr. 189 als 12. Kompanie zum III. Bataillon des 12. Infanterie-Regiments Nr. 177 verlegt werden. Bei den Regimentern, die die vorgenannten Kompanien abgeben, müssen natürlich entsprechende Neubildungen stattfinden.

* Das Ministerium des Innern will auf Anregung der Direktion des Statistischen Landesamtes und nach Gehör der Kreishauptmannschaften versuchsweise geschehen lassen, daß die Erhebung der Statistik der Gemeindefinanzen nicht wieder wie bisher jedes Jahr, sondern nur alle drei Jahre, und zwar nur für das zweite Jahr, nicht etwa für beide Jahre zusammen, stattfindet. Demgemäß soll für das Jahr 1907 von der Einreichung von Vermögens- und Rechnungsübersichten abgesehen und solche erst wieder für das Jahr 1908 und darnach stets nur für die Jahre mit geraden Jahreszahlen eingereicht werden.

* Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus. Dienstag: "Bar und Zimmermann". Mittwoch: "Der Freischütz". Donnerstag: "Der Evangelist". Freitag: "Fidelio". Sonnabend: "Faust". Sonntag: "Rienzi". Montag: "Der Sieg des Holländers". Schauspielhaus geschlossen.

* Saatenstand im Königreich Sachsen. Mitte August 1908. (Gesammelt in der Kanzlei

Alle Arten Drucksachen

für Geschäfte, Vereine und Privatbedarf, modern und prompt, zu bekannt soliden billigen Preisen liefert die Buchdruckerei von

Langer & Winterlich

Goethestrasse 59

::: Verlag des „Riesaer Tageblatt“ :::